

Weg für Wohn-Turm ist frei

Es war sein Kindheits-traum, aus Kleinem etwas ganz Großes heraus-zuholen. Jetzt wird dem 39-jährigen Software-Entwickler Gerald Siegl dieser Traum erfüllt. Schwabbrucks Gemein-derat hat den Neubau ei-nes Wohnturmes an der Dorfstraße einstimmig genehmigt.

VON WALTER KINDLMANN

Schwabbruck – Bei dem Bau-werk auf einer Fläche von 2,3 mal 2,3 Meter handelt es sich um den Trafo-Turm in der Schwabbrucker Bahnhofstraße. Der Gemeinde und auch Gerald Siegl wäre es am liebsten gewesen, wenn der Turm am angestammten Platz blei-

ben könnte. Das geht aber nicht, weil Michael Magg dort schon sein Bauvorhaben ver-wirklicht.

Der Trafo-Turm wird von der Lechwerke AG (LEW) schon länger nicht mehr benötigt, die Stromleitungen sind unterirdisch verlegt worden. Erforderlich ist lediglich ein Verteilerkasten, der bereits neben dem Turm steht. Gerald Siegl hatte zwei Plätze im Ort für den Trafo-Turm ausgesucht, die allerdings der Gemeinde gehören. Daraus ist auch nichts geworden: Wie Bürgermeister Norbert Essig erläuterte, ist bei dem einen nahe des Feuerwehrhauses die Abstandsfläche nicht ge-wahrt, bei dem anderen nahe des Maibaumes sind die Nachbarn nicht einverstan-den. Sie wollten den acht Me-ter hohen Turm nicht vor ih-rer Haustüre haben.



Der Trafo-Turm steht derzeit noch an der Schwabbrucker Bahnhofstraße.

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates im April dieses Jahres hatte Siegl vorge-schlagen, den Turm auf dem eigenen Grundstück aufzu-bauen. Damit ist der Gemein-derat jetzt einverstanden. Das Siegl-Grundstück an der

Dorfstraße ist rund 800 Qua-dratmeter groß. Etwa 400 Quadratmeter sind bebaut, der Platz, den Siegl für den Aufbau des Turmes ausge-sucht hat, ist 2,5 Meter von der Dorfstraße entfernt. „Die-ser Turm fügt sich an dieser



An der Dorfstraße lässt ihn Gerald Siegl wie-der aufbauen. FOTOS: WK

Stelle gut ins Ortsbild ein“, sagt Bürgermeister Essich. Der Turm verfügt über drei Geschossflächen plus Dach-geschoss. Die Raumauftei-lung von unten nach oben: Küche, Bad, Wohnzimmer und Schlafzimmer. Aus der

ursprünglich von Siegl vorge-sehene Hochzeits-Suite wird nun eine Ferienwoh-nung der besonderen Art.

Nach dem ursprünglich von Gerald Siegl vorge-sehene Zeitplan sollte der Turm bereits zur Nutzung umge-baut sein. Das Problem ist, dass es über die Art des Baues keine Unterlagen gibt. Erst wenn der Deckel, also das Dach, abgenommen ist, be-steht Klarheit. „Dann sehen wir ob die Teile verklebt oder verschraubt sind“, erläutert Siegl. Wie auch immer. Der Turm wird Teil für Teil abge-baut und auf dem Siegl-An-wesen wieder aufgebaut. Wahrscheinlich wird es 2018, befürchtet der Bauherr, der zudem befürchtet, dass die seinerzeit veranschlagten rund 40 000 Euro Baukosten auch nicht ausreichen wer-den.